

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

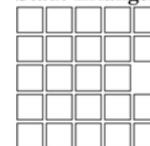
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



1. Allgemeine Angaben <sup>1</sup>	
<b>Verantwortlich</b>	Herr Knitl, Herr Hauer, Herr Bretting>
<b>Beschreibung</b>	Kämmerei: Haushalt, Gemeindesteuern, Stadtkasse, Ref. II: Abt. Wirtschaftsförderung und Arbeit
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	<b>Amt 20:</b> Kommunale Haushaltswirtschaft als städtische Kernaufgabe Rechtsvorschriften: Bayer. Gemeindeordnung, KommHV-Doppik, Finanzausgleichsgesetz Abgabenordnung, Bayer. Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz, Zivilprozessordnung, Gewerbesteuerergesetz, Grundsteuergesetz  <b>II/W:</b> Wirtschaftsförderung ist eine kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge für die örtliche Gemeinschaft – Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz. Die wirtschaftliche Entwicklung ist Teil der Gesamtentwicklung einer Stadt. Die kommunale Wirtschaftsförderung leistet hierzu einen Beitrag.
<b>Zielgruppe</b>	<b>Amt 20:</b> Die Kämmerei hat als stark querschnittsorientierte Dienststelle überwiegend dienstliche Beziehungen hausintern. Extern: Städtische Bürgerinnen und Bürger, Firmen. Über die Stadtgrenzen hinaus auch (Grund-) Steuerzahler, Zahlungspflichtige, Empfangsberechtigte  <b>II/W:</b> Die Abteilung Wirtschaftsförderung und Arbeit ist Ansprechpartner für Betriebe der Erlanger Wirtschaft, für ansiedlungsinteressierte Firmen aus dem In- und Ausland und für Existenzgründerinnen und –gründer. Das „Kommunale Beratungs- und Informationsbüro KOMBI“ berät und unterstützt sowohl Betriebe als auch Jugendliche in allen Fragen rund um den Ausbildungsmarkt. Mit dem Übergangsmanagement wird eine konsequente qualitative Ausbildungsmarktpolitik für die Erlanger Hauptschulen und Wirtschaft verfolgt.
<b>Ziele / Aufgaben</b>	<b>Amt 20:</b> Sicherstellung einer rechtskonformen Haushaltsführung nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung, unter Beachtung der strategischen Ziele der Stadt. Im Detail: Sicherstellung einer geordneten, sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft mit - Haushaltsplanung, -vollzug und Rechnungslegung / Bilanzierung incl. Anlagenbuchhaltung, Stundungswesen, Schuldenverwaltung, Angelegenheiten der Stadt als Steuerschuldner - pünktlicher Zahlung von Verbindlichkeiten, zeitnahe Einziehung von Forderungen - der rechtzeitigen und vollständigen Erhebung von Gemeindesteuern (Gewerbe-, Grund- und Hundesteuer)  <b>II/W:</b> Die kommunale Wirtschaftsförderung ist nicht nur eine Dienstleistung gegenüber Unternehmen, sondern sie umfasst alle Maßnahmen zur Verbesserung der Faktoren, die die Standortwahl von Unternehmen beeinflussen. Ziele und Aufgaben der Wirtschaftsförderung sind u. a.:

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



1. Verbesserung der Grundlagen der Wirtschaftsentwicklung (Infrastruktur, Lebensqualität, Wirtschaftsklima, Steuer- und Abgabepolitik etc.)
2. Flächenvorsorge und Standortplanung
3. Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen
4. Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze
5. Innovations- und Technikförderung
- 6 Förderung von Qualifizierung und Beschäftigung durch Übergangsmanagement als Brücke zum Beruf für ausbildungssuchende Jugendliche
7. Standortmarketing und Imagebildung
8. Verwaltungsinterne Unterstützung der Interessen der Wirtschaft

## 2 Produktgruppen<sup>3</sup>

**Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung**

1113 Finanzmanagement

5711 Wirtschaftsförderung

**Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>4</sup>**

Amt 20 erbringt Teilleistungen für weitere 33 Produktgruppen siehe Haushaltsentwurf 2010 – Teil II „Ergebnis- und Finanzhaushalt“

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

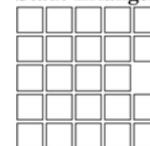
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



3. Finanzdaten	2010	2011 (voraussichtlich)	
<b>3.1 Teilergebnishaushalt<sup>5</sup></b>			
0110 ordentliche Erträge	155.836.000	172.271.000	
0180 ordentliche Aufwendungen	69.413.700	69.682.100	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	86.422.900 Überschuss	102.588.900 Überschuss	
<b>3.2 Budgetdaten<sup>6</sup></b>			
E Summe Erträge (Sachkosten)	280.500	156.900	Systemkonforme Umsetzung von Ertrags- und Aufwandspositionen vom Sachmittelbudget in den allgemeinen Haushalt
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	369.600	226.700	
SKO Saldo Sachkosten	89.100 Zuschussbudget	69.800 Zuschussbudget	
PKE Personalkostenzuschüsse/ -erstattungen	0	0	
PKA Personalaufwand	2.236.700	2.370.700	
PKO Saldo Personalkosten	2.236.700	2.370.000	
<b>3.3 Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06. 2010 <sup>7</sup>	24.000	-	
<b>3.4 Investitionen</b>			
0150 Planmäßige Abschreibungen <sup>8</sup>	noch nicht eingegeben	noch nicht eingegeben	
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	626.200	150.000	

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

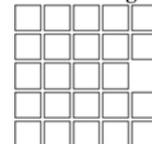
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



4. Personalausstattung Amt 20, II/BTM, II/WA <sup>9</sup>	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2010	64	25	39
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	39	19	20
- Teilzeitkräften	25	6	19
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente	keine		
- Saisonkräfte	keine		
- Ausbildungsverhältnisse	keine		
- ABM-Kräfte	keine		
-			

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<b>5. Stellenplan 2011</b>			
<b>Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)</b>	<b>Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)</b>	<b>Stellenwert</b>	<b>Kurzbegründung Fachamt<sup>10</sup></b>
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt und <b>sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen</b>	SB Systemverwaltung und EDV-Finanzsysteme  vollzeit	EG 09	Wegfall kw-Vermerk, da Systembetreuung Daueraufgabe darstellt; Stelle ist bereits besetzt, somit keine Erhöhung der Personalkosten.
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>in der Liste A zum Stellenplan enthalten</b>	<b>Außerhalb Liste A:</b> Einzug von 0,5 zbV-Stellenanteilen	zbV mit A 11 besetzt	Organisatorische Maßnahmen in den Aufgabengebieten Stundungen u. Haushaltsvollzug ermöglichen den Einzug
Folgende <b>Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke</b> ist/sind <b>nicht im Konsens mit dem Fachamt</b>			

**Hinweis:** Derzeit sind mehrere Stellen im Buchhaltungsbereich (SG 203-1, 203-2 und 201-3 mit kW-Vermerken versehen. Würden diese vollzogen, wäre eine ordnungsgemäße Erledigung der Buchungsgeschäfte nicht mehr gewährleistet. Zum Stellenplan 2012 wird – unter Berücksichtigung der bis dahin gemachten Erfahrungen – ein Wegfall der kw-Vermerke beantragt.



## 6. Hintergrundinformation<sup>11</sup>

### Analysen, Fakten, Kennzahlen

Aussagen zum Budget, zu Kennzahlen und zum Teilergebnishaushalt

### Budget:

**Amt 20 und die Abtl. II/WA** werden versuchen, das Arbeitsprogramm mit dem um 20.700,- EURO gekürzten Sachmittelbudget zu erfüllen. Kürzungen im vgl. zu den Vorjahren voraussichtlich im Bereich Dienstreisen, Fortbildungen, Beratungsleistungen nsk und NKFE

### Kennzahlen:

#### Amt 20

Kämmereispezifische, das Amtsbudget betreffende Kennzahlen liegen nicht vor. Aus vorliegenden Fallzahlen wie z.B. zu Stundungsfällen besteht die Schwierigkeit, steuerungsrelevante Kennziffern zu entwickeln. „Klassische“ Kennzahlen zum Haushalt, wie Pro-Kopf-Verschuldung sind im „Entwurfsband“ aufgezeigt. Stadtweite Kennzahlen im Hinblick auf Maßnahmen zur Steuerungsunterstützung (Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling) liegen bislang nicht vor.

#### Abt. II/WA

Statistische Daten zum Arbeitsmarkt (Arbeitslosenzahlen, Beschäftigtenzahlen etc.) liegen vor.

### Teilergebnishaushalt

#### Amt 20

Im Teilergebnishaushalt der Kämmerei befinden sich die Ansätze zu Steuern, Zuwendungen, Transferaufwendungen (Umlagen) mit wesentlicher Bedeutung für den Gesamthaushalt. Siehe hierzu die neue Anlage im Haushaltsentwurf „Eckdaten mit Erläuterungen“.

### Entwicklungstrends, Prognosen

zum Budget zum Teilhaushalt

### Budget

#### Amt 20

Eine weitere Kürzung der zur Verfügung gestellten Budgetmittel wird zu einer Reduzierung des Leistungsstandards führen. (z.B. noch weniger gedruckte Haushaltspläne)

#### Abt. II/WA

Die zur Verfügung gestellten Budgetmittel für 2011 sind voraussichtlich ausreichend, um das Arbeitsprogramm umzusetzen.

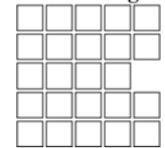
### Teilhaushalt

#### Amt 20

Der Teilhaushalt ist geprägt durch sehr hohe Beträge, die aber durch die Kämmerei nicht und durch die Stadt weitgehend nicht beeinflussbar sind (z.B. Schlüsselzuweisungen, Umlagen). Von ihrem Gestaltungsspielraum bei der Festsetzung von Gemeindesteuern hat die Stadt dahingehend Gebrauch gemacht, den Hebesatz für die Gewerbesteuer ab 1.1.2011 von 410 auf 425 Punkte zu erhöhen. Bei erwarteten Gewerbesteuereinnahmen von 55 Mio. € entfallen ca. 2 Mio. € auf die beschlossene Hebesatzerhöhung. Die angespannte Haushaltslage erfordert zweifellos weitere Ergebnisverbesserungen. Ob dies über den Teilhaushalt Amt 20 erfolgen wird, spricht durch Erhöhungen der Steuereinnahmen, bleibt der politischen Willensbildung vorbehalten. Für mögliche neue Steuerarten, z.B. Spielautomatensteuer, müssen erst noch die entsprechenden Voraussetzungen durch den Landesgesetzgeber geschaffen werden.



<p><b>Herausforderungen<sup>12</sup></b>  <b>Sind für das Haushaltsjahr 2011 umfassende Veränderungen bereits absehbar (Organisation, Aufgabenveränderungen)</b></p>	<p><b>Amt 20 und Abt. II/WA gemeinsam</b>                  Aufgabenänderungen bzw. organisatorische Veränderungen sind derzeit nicht geplant.</p> <p><b>Amt 20:</b>  <b>a) NKFE</b>                  Von der Projektgruppe konnten zahlreiche Aufgaben und Probleme während der dreijährigen Projektphase bis zum Beginn des ersten „doppischen“ Haushaltsjahrs nicht abgearbeitet bzw. gelöst. Die <u>Abt. Haushaltswesen</u> wird versuchen, <u>im Rahmen der Linienarbeit</u> von 2011 – 2013 ff einige dieser Rückstände abzuarbeiten. 2011 wird geprägt sein von ergänzenden Arbeiten zur Prüfung der Eröffnungsbilanz.</p> <p><b>b) Gesamthaushalt</b>                  Aufstellung eines genehmigungsfähigen Haushalts durch die Einleitung von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen. Im Rahmen der Haushaltsgenehmigung zum Haushalt 2010 wurde der Stadt Erlangen auferlegt, 8 Mio. EURO im Ergebnishaushalt dauerhaft einzusparen. Die aktuellen und künftig zu erwartenden Sparauflagen werden in erheblichen Maße (zusätzlich) die Arbeit der Kämmerei beeinflussen, z.B. durch das Liefern von Auswertungen für ext. Beratung, ergänzende Erarbeitung von Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung, Beratung der Fachämter bei der Einhaltung der rechtsaufsichtlichen Sparauflagen und zum Teil deren Überwachung.</p> <p><b>c) Die beschlossene Gewerbesteuererhöhung ist umzusetzen</b></p>
<p><b>Wie wirken sich die geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (Qualität, Personal, Budget)</b></p>	<p><b>Amt 20:</b>                  Die Arbeitsbelastung speziell der Abteilung Haushaltswesen aber auch der Stadtkasse ist durch die Einführung des NKFE erheblich gestiegen. Die Arbeitsbelastungen haben, worauf schon in früheren Arbeitsprogrammen hingewiesen wurde, im Kollegenkreis zu gesundheitlichen Problemen geführt. Aufgrund der Vorgaben „keine Stellenmehrungen“ und „Abarbeiten der doppelbedingten Aufgaben“ einerseits und der Gesundheitsfürsorge andererseits wird die Kämmereileitung darauf achten, dass Arbeitsanforderungen und Arbeitsbelastung in Balance bleiben.                  Wenn die Ziele (vgl. Arbeitsschwerpunkte 2011 – 2013) zu optimistisch eingeschätzt wurden oder das Arbeitsprogramm durch <u>Sonderaufgaben</u>, wie in den letzten Jahren geschehen (Bäderausgliederung, Gründung KommunalBit, Gründung Zweckverband Verkehrsüberwachung), <u>außerplanmäßig geändert wird, führt dies notwendigerweise zu einer Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte.</u></p>
<p><b>Langfristig strategische Ziele</b></p>	<p><b>Leitziel Amt 20:</b> Sicherstellung einer rechtskonformen Haushaltsführung nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung, unter Beachtung der strategischen Ziele der Stadt.</p>
<p><b>• Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?</b></p>	<p><b>Amt 20:</b>                  Aufstellung eines ausgeglichenen Haushalts, Sicherstellung einer geordneten Haushaltswirtschaft, Verbesserung der „doppischen“ Haushaltsführung. Im Detail siehe Arbeitsschwerpunkte 2011.</p> <p><b>Abt. II/WA</b>                  Aufgrund der Budgetvorgaben steht die Sicherung von Bestandsunternehmen im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Betreuung von ansiedlungsinteressierten Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und –gründern, um weitere</p>



zukunftsfähige Arbeitsplätze in unserer Stadt anzusiedeln.

• Was wollen wir dafür tun?

**Amt 20:**

Erstellung eines Haushaltsentwurfs mit Zusatzinformationen um den Informationswert des alten kameraleen Haushalts (hinsichtlich Einzelinformationen) zu erreichen. Bereitstellung von Eckdaten und Sitzungsunterlagen als Entscheidungshilfe für den Stadtrat

**Abt. II/WA**

Neben der Vermittlung von Bestandsflächen ist die Ausweisung von Gewerbegebieten (u.a. die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme in Tennenlohe östlich der BAB A 3 (G 6) zwingend notwendig, um eine Abwanderung von Unternehmen zu verhindern und Potenzial für Neuansiedlungen zu schaffen

• Wie wollen wir das anpacken?

**Abt. 201 hinsichtlich Aufstellung des Gesamthaushalts:**

**Kürzung der Sachkostenbudgets**

Einmalig für das HH-Jahr 2010 bereitgestellte Mittel wieder aus dem Budget herausnehmen,

Kürzung der Budgetaufwendungen um 5%,

Erhöhung der Budgeterträge um 5%,

wobei Besonderheiten der Budgets im Einzelfall berücksichtigt sind

**Umsetzung der Konsolidierungsvorschläge** in der Budgetbemessung gemäß den Beratervorschlägen zu freiwilligen Leistungen und (noch umzusetzen) der erwarteten Vorschläge zu Pflichtleistungen.

**Vorabkürzung des ausfinanzierten Stellenplans** um eine Sparvorgabe von 3% (entspricht den Erfahrungswerten hinsichtlich der Personalkosteneinsparungen bei den Budgetabrechnungen).

**Kürzungen und - im Wesentlichen - Verschiebungen im Investitionshaushalt.** Davon wenig betroffen sind Maßnahmen, die sicherheitsrelevant sind, dem Ausbau von Kinderkrippen dienen, Fortsetzungsmaßnahmen darstellen oder kurze Amortisationszeiten aufweisen.

**Abt. II/WA**

Als „One Stop Agency“ helfen wir Unternehmen nicht nur, sich innerhalb der Vielzahl der Organisationen und Ämter zurechtzufinden, sondern sind Ansprechpartner für alle Fragen. Die Vermittlung von Kontakten, Informationen über Fördermöglichkeiten, die Hilfe bei der Suche nach geeigneten Grundstücks- bzw. Gewerbegrundstücken gehört ebenso zu unserem Aufgabenbereich wie Informationen bei Fragen der Existenzgründung. Als Partner unterstützen wir u. a. die Aktivitäten des Existenzgründungspaktes Bayern. Die Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen und die Geschäftsführung von Gesprächsrunden bei Ref. OBM ergänzen die laufenden Aufgaben von Ref. II/WA. Darüber hinaus werden die Aktivitäten der „Erlangen AG Technologie Scouting und Marketing“ und des EU-Büros begleitet und unterstützt. Erlangen als Teil der Europäischen Metropolregion und als Herz des Medical Valley zu profilieren, ist eine Daueraufgabe. Mit dem IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen, dem Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma und dem Medical-Valley EMN e.V. besteht ein ständiger Kontakt und Austausch. Auch die Vorbereitungen zur internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien „EXPO REAL“ sowie mögliche weitere Messeauftritte erfordern sorgfältige Planung. In den letzten drei Jahren war das Wirtschaftsreferat u.a. auf der START-Messe vertreten. Die Teilnahmen erfolgten in Koordination bzw. in Abstimmung mit der Städteachse bzw. der Metropolregion.

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

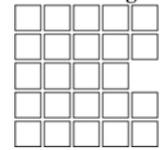
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

**Abt. 201**

Für die Haushaltsplanung und Haushaltsausführung stehen nur 3,0 VZÄ zur Verfügung sowie Zeitanteile des Abteilungsleiters.

**Abt.202, Abt. 203 und Abt. II/WA**

Die vorhandenen Planstellen reichen aus.

**Fortsetzung NKFE:**

Derzeit gibt es keine Projektgruppe (mit entsprechenden Personalressourcen) zur Fortsetzung von NKFE.

**Arbeitsschwerpunkte 2011**

**Haushalt – NKFE – - Wirtschaftsförderung - Arbeit und Ausbildung**

Arbeitsschwerpunkte 2011 Abtl. 201	Arbeitsschwerpunkte 2011 Abtl. 202	Arbeitsschwerpunkte 2011 Abtl. 203	Arbeitsschwerpunkte 2011 Abt. II/WA
Aufbau und Installation eines Verrechnungssystems	Im Zuge der zur Verbesserung der städt. Einnahmesituation beschlossenen Erhöhung, des Gewerbesteuerhebesatzes ab dem Haushaltsjahr 2011 auf 425 % sind, ca. 2.900 Vorauszahlungsbescheide zu verschicken	Optimierung des Buchungsgeschäfts sowie der Arbeit in den neuen Systemen „avviso“ (Vollstreckung“ und „OS“ (Archivierung)	Bestandspflege, insbesondere Planung und Durchführung von Veranstaltungen (u.a. Ortsteiltreffen mit Firmen in Frauenaarach und Tennenlohe , Betriebsrätegespräch, Gespräch mit dem Bauernverband etc.)
Überarbeitung des städtischen Kostenträgerplanes als Vorarbeit zur Herstellung einer einheitlichen Produktverantwortung (Aufgabe Abt. 112).			Messeauftritte Expo-Real im Oktober Start-Messe im Frühjahr
Umstellung der Bezuschussung an EB 77 auf Verrechnungen – Vorlauf -			Beschäftigungsförderung und Ausbildung (siehe Anlage)
Aufbau einer einfachen unterjährigen Budgetberichterstattung			<b>Arbeitsschwerpunkte 2011</b> <b>BTM (Beteiligungsmanagement)</b> Beteiligungsrichtlinie  Querverbund Bäder
Korrektur-/Ergänzungsarbeiten im Zusammenhang mit der Prüfung der EÖ-Bilanz			
Fertigstellung zweier Jahresabschlüsse			
Wiederaufnahme Ämtergespräche			

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

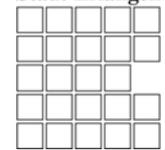
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## Mittelfristige Arbeitsplanung der Abteilung –Haushaltswesen- und des Beteiligungsmanagements im Rahmen von NKFE für 2012, 2013 und nach 2013

Arbeitsschwerpunkte 2012 Abtl. 201	Arbeitsschwerpunkte 2013 Abtl. 201	Arbeitsschwerpunkte nach 2013 Abtl. 201
Aufbau einer doppischen Sachkostenbudgetierung – Vorlauf-	Aufbau einer doppischen Sachkostenbudgetierung	Mitwirkung an der output-orientierten Steuerung (Produktsteuerung)
Einführung der Verrechnung von EDV-Leistungen in Abstimmung mit eGoV und Mietkostenverrechnung zusammen mit GME	Aufbau einer doppischen Personalkostenbudgetierung	Entwicklung und Verbesserung im Finanzcontrolling
Umstellung der Bezuschussung an EB 77 auf Verrechnung Auftraggeber-/Auftragnehmermodell	Neuerstellung der Budgetierungsregeln	
Ämtergespräche	Ämtergespräche	Ämtergespräche
		Aufbau einer KLR in noch zu definierenden Teilbereichen
		<b>Arbeitsschwerpunkte nach 2013</b> <b>BTM (Beteiligungsmanagement)</b> Zuarbeit Konzernbilanz  ohne pers. Aufstockung nicht möglich.
<b>Modularer Aufbau in Stufen ist zwingend!</b>		

### Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen<sup>13</sup>

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung	X		
Bildung			X
Demografische Entwicklung			X

### Erläuterungen, Kommentare

#### Erledigung des Arbeitsprogramms 2010

Im Arbeitsprogramm 2010 wurden die inhaltlichen Schwerpunkte des Projekts NKFE von 2010 bis 2013 dargestellt. Die Projektleitung ist seit der Bestellung von Herrn Götz zum Amtsleiter von eGoV nicht mehr besetzt. Abt. 201 wird 2010 die Eröffnungsbilanz erstellen. Zusätzlich zur Linienarbeit werden Vorarbeiten für ein Verrechnungssystem von internen Leistungen durchgeführt.

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

<Datum>

Amt 20

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



	<p>Die Einführung der Vollstreckungssoftware „avviso“ hat zu Verzögerungen bei der Beitreibung offener Forderungen geführt; Rückstände werden abgearbeitet. Wie sich die für September 2010 geplante Einführung des neuen Kassenbelegarchivs auswirkt, kann derzeit nicht beurteilt werden.</p> <p><b>Abt. II/WA</b> Das Arbeitsprogramm 2010 wird entsprechend umgesetzt. Im Hinblick auf die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie hat der Stadtrat am 19. Mai 2010 entschieden, dass die Stadt Erlangen nicht für die Einrichtung des einheitlichen Ansprechpartners optiert.</p>
<b>Stellensituation und Konsequenzen, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen wird</b>	<p>Für den Fall, dass Stellenplanwünschen nicht entsprochen wird, verschieben sich die Arbeitsschwerpunkte 2011 – 2013 entsprechend. Für die Abarbeitung neuer Projekte im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit hat die Abt. 201 weder personelle noch finanzielle Ressourcen zur Verfügung.</p> <p><b>Die Abteilung Haushalt nimmt neben den Linienarbeiten bereits zusätzliche Arbeiten des NKFE wahr. Im Detail siehe dazu den Punkt Arbeitsschwerpunkte 2011 – 2013 ff.</b></p> <p><b>Bei der Beauftragung mit neuen Projekten ist ein Beschluss zur Ergänzung des Arbeitsprogramms mit Fixierung des Zieles, Personalbereitstellung und Finanzierung der neuen Aufgabe erforderlich.</b></p>
<b>Reicht der Budgetrahmen im laufenden Jahr und im Planjahr aus</b>	<p><b>Amt 20 und Abt. II/WA</b> werden versuchen, mit dem vorgegebenen Budgetrahmen 2011 auszukommen. Das Budget für 2010 recht voraussichtlich aus.</p>

## **Anlage zum Arbeitsprogramm im Hinblick auf den Protokollvermerk aus der 7. Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses – TOP 16 öffentlich; nähere Beschreibung des Schwerpunktes Arbeit und Ausbildung**

Im Bereich der Beschäftigungsförderung liegt der Schwerpunkt im Jahr 2011 in der Entwicklung eines modularen Aufbaus des Schwerpunktes „Berufliche Orientierung“ in der Erlanger Mittelschule.

Hierin werden maßgeblich die Inhalte und Erfahrungen des Übergangsmagements in den Erlanger Hauptschulen einfließen. Die individuelle Betreuung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur Ausbildung hat sich bestens bewährt. Gerade die niederschwellige Erreichbarkeit des Projektes sichert den Erfolg. Die Kontaktaufnahme der „Übergangsmanagerinnen“ erfolgt regelmäßig zweimal wöchentlich in den Schulen vor Ort. Daneben können die SchülerInnen das Kommunale Beratungs- und Informationsbüro rund um Ausbildung zum Anfertigen der Bewerbungsunterlagen unter fachlicher Anleitung nutzen. Es befinden sich pro Jahrgang ca. 350 SchülerInnen im Programm, ein Förderplan für jeden Einzelnen gewährleistet eine Betreuung über den Schulentlasszeitpunkt hinaus.

Ziel der Betreuungsarbeit ist die Hinführung an arbeits- und lebensweltliche Themen. Was will ich? Was bringe ich mit? Was brauche ich noch? Eine realistische Selbsteinschätzung, gesundes Selbstvertrauen und die Fähigkeit, sich Hilfe zu holen sind die Parameter, entlang derer sich Ausbildungsfähigkeit entwickeln kann.

# Arbeitsprogramm 2011

Stadt Erlangen

**Fachausschuss**

**Haupt-, Finanz- und Personalausschuss**

<Datum>

**Amt 20**

Stadtkämmerei

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Obwohl der Ausbildungsmarkt genügend Stellen bereithält, ist die Einzelbetreuung erforderlich. Das Finden des passenden Ausbildungsberufes, die Erstellung der Bewerbungsunterlagen, das tatsächliche Versenden und Üben von Vorstellungsgesprächen benötigen nach wie vor intensive Unterstützungsarbeit. Viele Schülerinnen und Schüler wissen einfach nicht, wo sie sich wie bewerben sollen. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich, z. B. psychische Überlastung durch häusliche Situation, kein Interesse an der Auseinandersetzung mit beruflichen Vorstellungen, mangelndes Selbstvertrauen oder Selbstüberschätzung.

Das Übergangsmanagement an den Erlanger Hauptschulen als Brücke zum Beruf wird fortgesetzt werden, ebenso die Trägerschaft des Vereins bei der Durchführung berufsvorbereitender Maßnahmen an der staatlichen Berufsschule Erlangen.

Die kommunalen Unterstützungsleistungen bei Übergängen orientierten sich an den übergeordneten städtischen Zielen der Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie der Geschlechtergerechtigkeit.

Die Akquise von Ausbildungsplätzen und Ansprache der Unternehmen bleibt eine wichtige Daueraufgabe.

Die kommunale Unterstützungsleistung bei Übergängen benötigt zur Fortführung im Jahr 2011 für den Einsatz von zwei pädagogischen Fachkräften 50.000 €.

Der Bereich wird von Frau Ute Weis, Mitarbeiterin der städtischen Wirtschaftsförderung und Geschäftsführerin des JAZ e.V., betreut. Ausführliche Informationen zu der o.g. Thematik und zum Ausbildungsmarkt können dem noch zu erstellenden „Ausbildungsbericht 2010“ entnommen werden, der in der Dezember-Sitzung des HFPA eingebracht werden soll.

